

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Für teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Eintreib. od. Konturzen hinfällig wird. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold. Bezugspreis: Monatl. durch Post 1.50 M., durch Agent. 1.40 M., die Einzelnummer kostet 10 Pf. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Vierzehnung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 5780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11

Samstag 197

Altensteig, Mittwoch den 24. August 1932

55. Jahrgang

Trauerfeier für die Toten der „Niobe“

Kiel, 23. Aug. Auf dem Garnisonsfriedhof wurden Dienstag nachmittag die aus dem Kumpf der „Niobe“ geborgenen Toten zur letzten Ruhe beigesetzt.

Nach dem Choral „Wie sie so jankt ruhen“, sprach der evangelische Stationspfarrer Sonntagabend die Worte des Abschieds. Nach ihm widmete der katholische Stationspfarrer Herzmes den Toten letzte Worte. Es folgte der Choral „Herr meine Seele.“

Hierauf ergriff der Chef der Marineleitung Admiral Dr. h. c. Raeder das Wort zu seiner Gedenkrede. Er sagte u. a.: Jeder ein Jahrzehnt ist ein unerschütterlicher Lebenswille in unermüdlicher, entzagungsvoller Arbeit trotz oft sich stürmender Schwierigkeiten um den Wiederaufbau der Marine, um das Wiederfinden eines wenn auch bescheidenen Maßes deutscher Seegeltung bemüht. Wie in der Vergangenheit strömen der Marine aus allen Gauen deutschen Landes beste Kräfte zu. Stolz erfüllte einen jeden von uns ob der Erfolge, die unserer langjährigsten, so mühsamen Arbeit an Personal und Material der Marine nach dem Urteil des In- und Auslandes offenbar zuteil zu werden begannen. Da nahm uns inmitten dieser Entwicklung am 26. Juli eine in unseren Gemäthern nur selten beobachtete Wetterkatastrophe unser Seefahrtsschiff „Niobe“, auf dem die Offizier- und Unteroffiziersanwärter der Marine unter Anleitung besonders ausgewählter und vorgebildeter Ausbildungspersonals die Eigenart des Elements ihres Lebensberufes, der See, mit ihrem Willen und ihrem Mut, die Beobachtung dieses Elements und den Kampf mit ihm kennen lernen sollen. Sie nahen uns die 69 Kameraden, die nach Befähigung und beruflicher Bestimmung zur Erfüllung besonderer Hoffnungen ausersehen schienen. Nicht nur ihr, nicht nur die Marine und die ganze Wehrmacht, die treu zusammen steht und fest im deutschen Volke wurzelt, — die ganze Nation, das ganze deutsche Volk in einer Zeit der inneren Zerrissenheit und Parteifreitragerei hat sich einmütig an unsere Seite gestellt in aufrichtiger Trauer und verständnisvollem Mitempfinden. Wir haben in diesem Augenblick tieferer Trauer das gesunde, weiche Herz des deutschen Volkes schlagen hören. Und so bin ich davon überzeugt, daß das gemeinsame Erlebnis innerster Ergriffenheit und der Anteilnahme an dem Schicksalsschlag, der die Marine und die Nation durch den Verlust so zahlreicher bester deutscher Jugend betroffen hat, seine Wirkung nicht verfehlen wird durch Stärkung des Bewußtseins schicksalhaft verbundener Volksgemeinschaft.

Die Namen unserer Kameraden vom Seehorizont werden mit der deutschen Marine und ihrem geschichtlichen Werdegang untrennbar verbunden bleiben. Sie seien uns eine heilige Mahnung auf dem als richtig erkannten und durch die Erfahrung klar vorgezeichneten Weg der Ausbildung in unerschütterlicher Zuversicht fortzuschreiten. Und sie seien uns allezeit ein leuchtendes Vorbild, im Sinne des Wortes des großen Preußenkönigs: „Es ist nicht nötig, daß ich lebe, wohl aber, daß ich meine Pflicht tue.“

Trommelwirbel und dreifacher Ehrensalut halten über die Gräber. Während selbe das Lied vom toten Kameraden erklang, verlas Pfarrer Sonntag die traurige Liste der Toten und Vermissten, und mit dem Deutschlandlied endete die erschlitternde Feier an der das ganze deutsche Volk durch die Übertragung auf alle deutschen Sender ergriffenen und herzlichen Anteil nahm.

Die preußischen Koalitionsverhandlungen verlagert

Berlin, 23. Aug. Die für Dienstag in Aussicht genommenen Koalitionsbesprechungen zwischen Nationalsozialisten und Zentrum über die Neubildung der preußischen Regierung sind abgefragt worden.

Als Grund hierfür wird angegeben, daß erst die am Dienstag mittag im Landtag begonnene Tagung des nationalsozialistischen Fraktionsvorstandes beendet sein müsse, die am Mittwoch fortgeführt wird. An diesen Verhandlungen dürfte auch Landtagspräsident K e r l teilnehmen, der über seine Unterredungen mit dem Vertreter des Zentrums Abgeordneten Dr. Graß, berichten wird. Von dem Ergebnis der Tagung des Fraktionsvorstandes wird es im wesentlichen abhängen, ob Ende dieser Woche die Koalitionsbesprechungen mit dem Zentrum fortgesetzt werden. In parlamentarischen Kreisen wird hervorgehoben, daß, falls die Koalitionsbesprechungen günstig verlaufen sollten, die Bildung der neuen Staatsregierung in 48 Stunden abgeschlossen sein könnte. Der Landtag würde in diesem Fall die Möglichkeit haben, schon in der nächsten Woche den Ministerpräsidenten zu wählen.

Rundgebung der Reichs- und der preußischen Staatsregierung Keine Begnadigung unter Druck — Ein Aufruf Adolf Hitlers

Die Erklärung

Berlin, 23. Aug. Die Reichsregierung und preußische Staatsregierung erlassen folgende Rundgebung:

„Gezungen durch Gewalttaten im innerpolitischen Kampf, welche das Ansehen des Reiches aufs schwerste gefährdeten, hatte der Herr Reichspräsident auf Vorschlag der Reichsregierung schärfste Strafen gegen den politischen Terror verhängt. Mit dem Augenblick, in dem diese Verordnung in Kraft getreten ist, mußte sie gleichmäßig gegen jedermann, der Recht und Gesetz verletzt, ohne Ansehen der Partei oder der Person Anwendung finden. Die Reichsregierung wird nötigenfalls alle Maßnahmen des Staates einziehen, um den Vorschriften des Rechts unparteiisch Geltung zu verschaffen und wird nicht dulden, daß sich irgendeine Partei gegen ihre Anordnung auflehnt. Ebenjowenig wird sich die preußische Staatsregierung durch politischen Druck in der pflichtmäßigen Prüfung beeinflussen lassen, ob sie das Begnadigungsrecht im Falle der Beuthener Todesurteile ausüben kann.“

Die leidenschaftlichen Vorwürfe, die in der Dessenlichkeit gegen diese Urteile erhoben worden sind, sollten sich gegen die Urheber der blutigen Ereignisse und nicht gegen die Staatsgewalt richten, die im Interesse der Gesamtheit zu so scharfen Maßnahmen greifen mußte.

Die Reichsregierung wird jedem Versuch, die Grundsätze des Rechtsstaates zu verschieben und die politischen Leidenschaften zu erneuten Ausschreitungen aufzustacheln, zu begegnen wissen.

Die politischen Auswirkungen des Beuthener Urteils sind vorläufig noch nicht zu übersehen. Auf die scharfe Kampfanfrage Hitlers hat die Regierung mit der oben wiedergegebenen Rundgebung erwidert. Diesem Beschluß der Regierung ging eine Aussprache des Kabinetts mit dem Stabschef der SA, R ö h m, voraus, der im Auftrage Hitlers nach Berlin gekommen ist, um bei den maßgebenden Stellen gegen die Vollstreckung des Beuthener Urteils zu verhandeln. Sollte übrigens die Regierungsrundgebung von einzelnen Zeitungen nicht gebracht werden, so wird sie, wie wir erfahren, den betreffenden Zeitungen als Zwangsaufgabe zugehen. Blätter, die sich weigern, sie zu veröffentlichen, werden verboten werden.

Der Aufruf Adolf Hitlers zum Beuthener Urteil

Berlin, 23. August. Adolf Hitler veröffentlicht im heutigen „Völkischen Beobachter“ einen Aufruf zu dem Beuthener Urteil, in welchem es heißt:

„Am selben Tage, an dem die Mörder und Peiniger unserer Ohnlauer Parteigenossen mit geringen Strafen davonkamen, haben die Gerichte der Regierung des Herrn von Papen 5 Nationalsozialisten zum Tode verurteilt. Deutsche Volksgenossen, wer von Euch ein Gefühl für den Kampf um die Ehre und Freiheit der Nation besitzt, wird verstehen, weshalb ich mich weigerte, in diese bürgerliche Regierung einzutreten. Die Justiz des Herrn v. Papen wird am Ende vielleicht Tausende von Nationalsozialisten zum Tode verurteilen. Glaube man dieses von Blindheit geblagene, das ganze Volk herausfordernde Vorgehen auch mit meinem Namen decken zu können? Die Herren irren sich. Herr von Papen, Ihre blutige Objektivität kenne ich nicht. Ich wünsche dem nationalen Deutschland den Sieg und keinen marxistischen Zerförrern und Verderbern die Vernichtung. Zum Bekämpfer der nationalen Freiheitskämpfer des deutschen Volkes aber eigne ich mich nicht. Mit dieser Tat ist unsere Haltung diesem „nationalen Kabinett“ gegenüber endgültig vorgezeichnet. Es mag der Himmel über uns Qualen über Qualen schicken. Unsere Bewegung wird auch mit dieser Regierung der Hinrichtung unserer Mitkämpfer fertig werden. Herr v. Papen kann ruhig solche Blutrübale über unsere Bewegung hegen. Die Kraft der nationalen Erhebung wird mit diesem System so sicher fertig, wie sie den Marxismus trotz vieler Versuche zu seiner Rettung beiseitigen wird. Angeichts dieses ungeheuerlichen Bluturteils gibt es für uns erst recht nur einen einzigen Lebensinhalt: Kampf und wieder Kampf. Wir werden den Begriff „national“ befreien von dieser Umklammerung, deren wirkliches innerliches Wesen das Urteil von Beuthen gegen das nationale Deutschland aufzeigt. Herr v. Papen hat damit keinen Namen mit dem Blute nationaler Kämpfer in die deutsche Geschichte eingezeichnet. Die Saat, die daraus aber aufgehen wird, soll man künftig nicht nur durch Strafen bewahren können. Der Kampf um das Leben unserer fünf Kameraden leht nun ein!“

Das Echo des Beuthener Urteils

Berlin, 23. Aug. Der harte Urteilspruch des Sondergerichts in Beuthen, das als Sühne für die Ermordung des Kommunisten Pietzsch in Potempa neben schweren Justizhausstrafen fünf Todesurteile aussprach, hat allorts tiefen Eindruck hervorgerufen. Wie man hört, haben noch am Montag Reichsanwalt von Papen, Reichswehrminister von Schleicher und der kommissarische preußische Innenminister Dr. Bracht eine Besprechung über die Vollstreckung des Urteils oder Begnadigung abgehalten.

Die Rechtsfolgen über dieses Urteil

werden von Kreisen der preußischen Staatsregierung dahingehend erklärt, daß durch die Bestimmungen über die Einziehung von Sondergerichten das Begnadigungsrecht der Länder an sich nicht berührt worden sei. Auch eine Frist, innerhalb derer die Urteile vollstreckt werden müßten, ist bekanntlich nicht gesetzt worden. Paragraph 17 der Verordnung über die Bildung von Sondergerichten besagt: „Gegen Entscheidungen der Sondergerichte ist kein Rechtsmittel zulässig. Ueber Anträge auf Wiederaufnahme des Verfahrens entscheidet die Strafkammer. Die Wiederaufnahme zugunsten der Beurteilten findet auch dann statt, wenn Tatsachen oder Beweismittel beigebracht sind, die es notwendig erscheinen lassen, die Sache im ordentlichen Verfahren nachzuprüfen. Die Vorschrift des Paragraphen 363 der Strafprozeßordnung bleibt unberührt. Ist der Antrag auf Wiederaufnahme begründet, so ist die Hauptverhandlung vor dem zuständigen ordentlichen Gericht anzuordnen.“

Es gibt also weder Berufung noch Revision. Jedoch ist Wiederaufnahme des Verfahrens vorgesehen, und eine Urteilsvollstreckung wird also nicht in Frage kommen, ehe über die Wiederaufnahme entschieden wird. Wird dem Antrage auf Wiederaufnahme stattgegeben, so findet die Hauptverhandlung vor dem zuständigen ordentlichen Gericht, also nicht mehr vor einem Sondergericht statt.

Die weitere Behandlung der Beuthener Todesurteile

Berlin, 23. Aug. Hinsichtlich der weiteren Behandlung der von dem Sondergericht in Beuthen gefällten Todesurteile wird von zuständiger Stelle mitgeteilt: Auf das Verfahren der Sondergerichte finden gemäß Paragraph 7 der Verordnung der Reichsregierung vom 9. August 1932 die Vorschriften der Strafprozeßordnung Anwendung, soweit nicht in der Verordnung ausdrücklich etwas anderes bestimmt ist. Daher ist die Vollstreckung von Todesurteilen, auch wenn sie von Sondergerichten gefällt sind, gemäß Paragraph 453 der Strafprozeßordnung erst zulässig, wenn die Entscheidung der zur Ausübung des Gnadenrechts berechneten Stelle getroffen ist, von dem Begnadigungsrecht keinen Gebrauch zu machen. Da die Sondergerichte Ländergerichte sind, ist die zur Ausübung des Gnadenrechts berechnete Stelle in diesem Falle nicht der Reichspräsident oder die Reichsregierung, sondern gemäß Artikel 54 der preußischen Verfassung die preußische Staatsregierung.

Das Verfahren regelt sich, wie bei allen Todesurteilen preußischer Gerichte, nach der allgemeinen Verfügung vom 26. August 1919 über die Zuständigkeit und das Verfahren in Gnadenfällen. Sonach hat der Oberstaatsanwalt, nachdem er zunächst die Stellungnahme des Generalsstaatsanwalts eingeholt hat, die Akten mit einer Anweisung dem Bevollmächtigten für Gnadenfälle vorzulegen. Dieser hat in jedem Falle, ohne auf die Einreichung eines Gnadengesuches zu warten, mit größter Beschleunigung an den Justizminister zu berichten. Seinem Bericht hat er eine Anweisung des Vorstehenden des Sondergerichts, des Gnadenanwalts und etwa noch anderer von ihm gehörter Stellen beizufügen. Es ist selbstverständlich, daß neben tunlichster Beschleunigung allen beteiligten Stellen mit Rücksicht auf die Bedeutung der Angelegenheit sorgfältigste Prüfung obliegt.

Ueber die Stellung der Reichsregierung zu den Todesurteilen hören wir von unterrichteter Seite, daß sich die Reichsregierung in keiner Weise unter irgend einen politischen Druck legen lassen, sondern die Entscheidung so fällen wird, wie sie nach rechtlichen Gesichtspunkten gefällt werden muß.

Gnadenge such für die Beuthener Beurteilten

Gleiwitz, 23. August. Die Ortsgruppe Gleiwitz der Vereinigten Verbände heimattreuer Oberschlesier hat an den Reichsanwalt ein Telegramm gerichtet, in dem auf das Anwachsen der kommunistischen Stimmen durch den Uebertritt polnischer Wähler zu dieser Partei hingewiesen wird. Dieser Eroberungsge such hätten die nationalen Wehrverbände, insbesondere der ober schlesische Selbstschutz, der Stahlhelm und die SA der Nationalsozialisten eine starke Abwehrlinie entgegengeleitet und lediglich aus diesen nationalen Gegenseiten heraus seien die bedauerlichen Vorkommnisse in Potempa zu erklären. Eine Vollstreckung des Urteils an bisher unbekanntenen deutschen Kämpfern würde keineswegs zur Beruhigung beitragen, sondern darüber hinaus innere Unruhen unband auch eine Gefährdung der Dignität zur Folge haben. Die Ortsgruppe bittet daher um Wiederaufnahme des Verfahrens oder um Begnadigung der Beurteilten.



Neue Ansammlungen in Weutchen

Weutchen, 23. Aug. Vor dem Strafgerichtsbau und dem Gerichtgefängnis versammelte sich in den Nachmittagsstunden des Dienstag wiederum eine nach Hunderten zählende Menschenmenge. Die Ansammlungen wurden stärker, als der SA-Führer, Reichstagsabgeordneter Heines zusammen mit Rechtsanwalt Käthebrunn, das Gefängnis betrat, um die Verurteilten über die von nationalsozialistischer Seite unternommenen Schritte zu unterrichten. Zu irrenden Zwischenfällen ist es jedoch nicht gekommen.

Von den oberhöchlichen Ortsgruppen der NSDAP und von den Stürmen der SA und SS in Oberschlesien sind abends Telegramme mit Protesten gegen das Weutchen Urteil an den Reichspräsidenten, an den Reichskommissar für Preußen und an den Reichsinnenminister abgegangen. In allen größeren nationalsozialistischen Ortsgruppen Oberschlesiens fanden abends Protestkundgebungen statt.

Das Reichsbanner zu den Urteilen von Brieg

Berlin, 23. Aug. Die Bundespressstelle des Reichsbanners veröffentlicht ihre Auffassung über die Sondergerichtsurteile in Brieg und Weutchen. Sie lehnte es ab, die Fälle von Oblau und Potempa als gleichwertig zu betrachten. Das Urteil in Brieg wird als „der völlig mißglückte Versuch, den Vorgängen während des blutigen Sonntages in Oblau gerecht zu werden“ bezeichnet. Während das Urteil von Weutchen nicht kritisiert wird, wird mit Schärfe betont, daß gegen das Urteil des Sondergerichtes in Brieg wegen der Vorgänge in Oblau nichts unversucht gelassen würde, um das „unerträgliche Urteil“ von Brieg abzuändern.

Sozialdemokraten beim Reichskanzler

Berlin, 23. Aug. Der sozialdemokratische Parteivorstand hatte beim Reichskanzler von Papen und dem mit der Vertretung der Gewerkschaften beauftragten Oberbürgermeister Dr. Bracht gegen die geduldeten Maßnahmen sozialdemokratischer Beamten Beschwerde erhoben. Ueber diese Beschwerde kam es in der Reichskanzlei zu einer Aussprache, an der von sozialdemokratischer Seite die Reichstagsabgeordneten Wels und Stampfer, auf Seiten der Regierung Herr von Papen, Dr. Bracht und Staatssekretär Pfand teilnahmen.

Die sozialdemokratischen Vertreter erklärten, daß die fortschreitenden Amtsenthebungen und Jur-Disposition-Stellungen von Sozialdemokraten einer Infiltration der sozialdemokratischen Partei gleichkämen und mit dem Geist der Verfassung in keinem Weise zu vereinbaren seien. Auch bestritten sie der kommissarischen Preußenregierung die staatsrechtliche Legitimation zu einem derartigen Vorgehen. Die Vertreter der Sozialdemokratie brachten sodann auch die Sprache auf das unerhörte Justizurteil von Brieg, das nur dadurch zustande kommen konnte, daß die Angeklagten widerrechtlich ihrem ordentlichen Richter entzogen wurden. Zum Schluß der Aussprache erklärten die sozialdemokratischen Vertreter, die ihnen auf ihre Vorstellungen gewordenen Aufklärungen von Seiten der Reichs- und der preussischen Regierung seien nicht geeignet, auf sie beruhigend zu wirken.

60 preussische Landräte pensioniert

Berlin, 23. Aug. In Durchführung der preussischen Sparverordnung vom 23. Dezember 1931, durch welche die Verminderung der preussischen Landkreise gesetzlich festgelegt und bis zum 30. September 1932 befristet war, hat die preussische Staatsregierung nun infolge der Verordnung über die Neugliederung von Landkreisen vom 1. August 1932 Personalveränderungen beschlossen, die nunmehr amtlich bekannt gegeben wurden. Es handelt sich um die Pensionierung von 60 Landräten, und die Ernennung von neuen Landräten für die durch obige Verordnung neu gebildeten Landkreise. Ferner werden in dieser amtlichen Bekanntmachung für einige Kreise die kommissarischen und vertretungsweise Verwalter genannt.

Der Arbeitsmarkt

Die Arbeitsmarktlage im Reich

Berlin, 23. Aug. Nach dem Bericht der Reichsanstalt ist in der Zeit vom 1. bis 15. August die Zahl der bei den Arbeitsämtern gemeldeten Arbeitslosen um rund 19 000 zurückgegangen. Da angenommen werden muß, daß ein gewisser Teil der ausgereicherten oder wegen mangelnder Hilfsbedürftigkeit ausgeschiedenen Arbeitslosen das Arbeitsamt nicht mehr in Anspruch genommen hat, muß mit der Möglichkeit gerechnet werden, daß die tatsächliche Arbeitslosigkeit nicht abgenommen hat. Von den am 15. August erfaßten rund 5 300 000 Arbeitslosen wurden rund 714 000 in der Arbeitslosenversicherung, rund 1 322 000 in der Krisenfürsorge, in beiden Unterbringungseinrichtungen zusammen mithin rund 2 636 000 unterstellt. Damit ging die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung um rund 64 000, in der Krisenfürsorge um rund 32 000, zusammen also um rund 96 000 zurück.

Entwicklung des Arbeitsmarktes in Südwestdeutschland

Trotz der hochsommerlichen Witterung brachte die erste Augusthälfte keine Entlastung des Arbeitsmarktes mehr. Die Gesamtzahl der bei den württembergischen und badischen Arbeitsämtern gemeldeten Arbeitslosen ist zum 15. August um 599 Personen auf 293 631 leicht gesunken; 119 427 entfielen auf die Arbeitsamtsbezirke in Württemberg und Hohenzollern und 174 204 auf die badischen Bezirke. Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung ist um 1050 Personen gefallen und in der Krisenfürsorge um 800. Der Stand an Hauptunterstützungsempfängern war am 15. August 1932 folgender: in

der versicherungsmäßigen Arbeitslosenunterstützung 40 790 Personen (29 598 Männer, 11 194 Frauen), in der Krisenfürsorge 74 300 Personen (59 799 Männer, 14 501 Frauen). Im Gesamtbereich des Landesarbeitsamts kamen am 15. August 1932 auf 1000 Einwohner 22,9 Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung und Krisenfürsorge.

Die Führer des spanischen Aufstandes vor dem Kriegesgericht

Madrid, 22. Aug. Am heutigen Mittwoch beginnen vor dem Obersten Gerichtshof in Madrid die ersten kriegsgerichtlichen Prozesse gegen die Führer der Revolte vom 10. August. Zuerst kommen die Erhebung des Generals Sanjurjo und die Ereignisse von Sevilla zur Verhandlung. Als Hauptangeklagte werden am ersten Tage General Sanjurjo, sein Sohn, der General Gracia de la Herana und Oberstleutnant Esteban Infante zur Aburteilung gelangen.

Die Unterjuchung ist abgeschlossen. Das Verfahren wird unter allgemeinen Rechtsgarantien, die das Militärgesetz gibt, durchgeführt. Sanjurjo wird von dem ehemaligen konservativen Minister Bergamin vertreten. Die Verhaftungen der in der monarchistischen Verschwörung verwickelten Persönlichkeiten ziehen immer weitere Kreise. In diesen Tagen wurden wieder mehrere Mitglieder der Hocharistokratie in die Gefängnisse eingeliefert. Aufsehen erregt die nachträgliche Festnahme des von Sanjurjo einen Tag lang seines Amtes enthobenen und gefangen gehaltenen Polizeigouverneurs von Sevilla, Valera, der in den Verdacht geraten ist, ein doppeltes Spiel getrieben und den Diktaturplänen Vorschub geleistet zu haben. Unter den zuletzt Verhafteten befindet sich auch der monarchistische Dramatiker Maura, ein Bruder des republikanischen Parlamentariers und Ministers.

Der Landbesitz der monarchistischen Verschwörer, der auf Grund des Konfiskationsgesetzes dem Staat verfallen, wird auf rund zwei Milliarden Peseten geschätzt.

Weiter meldet „Havas“, der Generalstaatsanwalt wolle in dem Prozeß gegen General Sanjurjo und die übrigen Verhafteten die Todesstrafe lediglich gegen General Sanjurjo beantragen, gegen dessen Sohn und die beiden anderen verhafteten Offiziere dagegen nur lebenslängliche Gefängnisstrafe. Dagegen verlaute, daß der Rechtsanwalt der Angeklagten, der frühere Minister Bergamin, erklärt habe, die Todesstrafe könne auch gegen General Sanjurjo selbst nicht zur Anwendung kommen, da nach dem Militärstrafrecht die Todesstrafe nur zulässig wäre, wenn das Verbrechen zur Ausführung gelangt sei. Ein bloßer Versuch kann nicht mit dem Tode bestraft werden.

Der Europa-Rundflug

Start zur zweiten Großetappe des Europarundfluges in Rom

Rom, 23. Aug. Der Start zur zweiten Großetappe des Europarundfluges ist am Dienstag vormittag in neun Staffeln von 6 Uhr bis 6.40 Uhr erfolgt. Gestartet sind 32 Maschinen: zwölf deutsche, fünf französische, sechs italienische, fünf polen, ein Schweizer und drei tschechoslowakische. In der ersten Staffel erhob sich die von Freiherr von Massenbach gesteuerte Heinkel-Maschine als erste in die Luft.

Europasieger in Böblingen

Stuttgart, 23. Aug. Die zweite Großetappe des Europarundfluges, die über 2400 Kilometer von Rom nach Paris führte, wurde am Dienstag bei gutem, aber etwas böigem Flugwetter weiter gefördert. Die Strecke führte von Rom über Florenz (233,6 Kilometer) nach Bellinzona (318,8), Turin (171,2), über Albenga nach Cannes (227,2) und Lyon. Hier sah der Streckenplan die Unterbrechung der zweiten Großetappe vor. Da die in der Spitze liegenden Flieger jedoch zeitiger als erwartet eintrafen, starteten einzelne sofort weiter über St. Gallen, Stuttgart und Bonn. In Stuttgart trafen als erste die deutschen Flieger Seidemann und von Massenbach ein. Seidemann, der um 15.16 Uhr in St. Gallen gestartet war, bewältigte diesen Streckenabschnitt von 139,6 Kilometer in genau dreiviertel Stunden. Er traf um 16.01 Uhr in Böblingen ein und startete 16.36 Uhr nach Bonn weiter, gerade in dem Augenblick, als der Zweite, Freiherr von Massenbach, eintraf. Auch Freiherr von Massenbach setzte um 16.55 Uhr den Weiterflug nach Bonn fort. Bis 18 Uhr trafen weitere Flieger in Stuttgart nicht ein, so daß die beiden deutschen Flieger ihren Vorsprung auf der zweiten Großetappe erheblich vergrößert zu haben scheinen.

Anbauflächenerhebung im Deutschen Reich Ende Mai 1932

Berlin, 23. Aug. Im Reichsanzeiger werden die vorläufigen Ergebnisse der Anbauflächenerhebung im Deutschen Reich per Ende Mai 1932 veröffentlicht. Der nachfolgende Auszug stellt den Ziffern des Jahres 1932 Bergleiche aus dem Jahre 1931 gegenüber.

	1932	1931
	Flächen in Hektar	Flächen in Hektar
Roggen	4 454 129	4 366 064
Weizen	2 280 351	2 167 225
Getreie	1 568 210	1 619 066
Mais	3 254 524	3 362 919
Getreide insgesamt	12 113 191	12 037 854
Kartoffeln	2 879 033	2 824 145
Zuckerrüben (z. Rübenzucker)	270 992	380 863
Landwirtschaftliche Nutzfläche insgesamt	29 369 576	29 367 823
Unter Einschluss der Forsten und Holzungen, Haus- u. Hofräume, Weidplätz, sonstiges Geb. u. Unland u. Weidland, Gesamtfläche	48 870 872	48 884 764

Die Beifigungsfeierlichkeiten für Dr. Schöber

Wien, 23. Aug. Unter starkem Andrang der Bevölkerung wurde Dienstag nachmittag mit großer Feierlichkeit der Altbundeskanzler und Polizeipräsident Dr. Johannes Schöber zu Grabe getragen. Unter Vorantritt der Geistlichkeit bewegte sich dann der Trauerzug zur Botiv-Kirche. Hinter dem Sarg schritten die Gemahlin des Verstorbenen mit den Verwandten, dann folgten u. a. Bundespräsident Miklas, Bundeskanzler Dr. Dollfus mit den Mitgliedern der Bundesregierung und der Landesregierungen, ferner das diplomatische Korps, darunter der deutsche Gesandte Dr. Rieth mit den Herren der Gesandtschaft. Den Schluß des Trauerzuges bildeten ein Infanterieregiment und mehrere Artillerieabteilungen. Vor dem Parlament war ein Katafalk errichtet, hinter dem sich die Rednertribüne befand, auf der Bundespräsident Miklas das Wort ergriff. Der Sarg wurde nach der Feier nach Para, dem Heimort Dr. Schöbers, gebracht, wo die Beifigung in der Familiengruft erfolgte.

Wolfgang von Gronau in Alaska

Prince Rupert (British-Columbia), 23. Aug. Der deutsche Flieger Wolfgang von Gronau startete am Montag 12 Uhr mittags hiesiger Ortszeit in Richtung Cordova in Alaska. Von dort beabsichtigt er am Mittwoch nach den Alutken-Inseln weiterzufliegen.

Gronau ist dann in Juneau (Alaska) auf dem Gattineau-Kanal um 16.45 Uhr pazifischer Zeit gelandet. Er war bereits eine größere Strecke über Juneau hinaus in der Richtung nach Cordova geflogen, als die ungünstigen Wetterberichte ihn zur Umdrehung veranlaßten. Er beabsichtigt weiter, über die Alutken nach Japan und zurück nach Deutschland zu fliegen. Er hofft, seinen Flug Ende September in Berlin beenden zu können.

Neues vom Tage

Erste Ausführungsbestimmungen zum Arbeitsbeschaffungsprogramm

Berlin, 23. Aug. Zum Abwracken von etwa 400 000 Brutto-Register-Tonnen veralteten Seeschiffsraumes hat sich die Reichsregierung bereit erklärt, im Rahmen des allgemeinen Arbeitsbeschaffungsprogramms einen Betrag bis zu 12 Millionen RM. als Beihilfe zu gewähren.

Brachts Verwaltungsreform vor dem Gemeindeauschuh des Landtags

Berlin, 23. Aug. Der Fraktionsvorsitzende der Nationalsozialisten im preussischen Landtag teilt mit, daß der Fraktion viele Zuschriften gegen die vom stellvertretenden Reichskommissar Dr. Bracht verkündete Verwaltungsreform zugesandt seien. Der Fraktionsvorsitzende habe den Abg. Lohle beauftragt, sofort den Gemeindeauschuh einzuberufen, um die Beschwerden der Bevölkerung zu prüfen.

Staatskommissare für jäumige Gemeinden in Preußen

Berlin, 23. Aug. Das preussische Finanzministerium hat mehrfach Veranlassung genommen, auf die Notwendigkeit vünftlicher Ablieferung der von den Gemeinden eingesetzten Staatssteuern an die Staatskasse hinzuwirken. Trotzdem ist festzustellen, daß nicht nur die Höhe der Staatskassen vorenthaltenen Beträge, sondern auch die Zahl der jäumigen Gemeinden von Monat zu Monat gestiegen ist. Zur Aufrechterhaltung der Liquidität der Staatskasse und als Treuhänder der dem Staatspräsidenten anvertrauten Gelder der Gesamtheit der Gemeinden hat sich daher die Staatsregierung veranlaßt gesehen, dem Finanzminister das Recht zu geben, zur Sicherung der Ablieferung der von den Gemeinden einnehmbaren Staatssteuern in den jäumigen Gemeinden einen Staatsbeamten zu bestellen.

Das Lausanner Protokoll endgültig angenommen

Wien, 23. Aug. Der Nationalrat hat am Dienstag nach längerer Debatte mit 82 gegen 80 Stimmen den Beharrungsbeschluss über das Lausanner Anleiheprotokoll gefaßt. Damit ist das Anleiheprotokoll trotz des Einspruchs des Bundesrats in Kraft gesetzt. Mit dem gleichen Stimmenverhältnis wurde ein Antrag der Großdeutschen auf Volksabstimmung über das Lausanner Abkommen abgelehnt.

Präsidentenwahl im Thüringer Landtag

Weimar, 23. Aug. Der neue Landtag von Thüringen, der am Dienstag vormittag zu seiner ersten Sitzung zusammentrat, wählte zum ersten Präsidenten den nationalsozialistischen Abgeordneten Marschler. Erster Vizepräsident wurde ein Abgeordneter des Landvolks, zweiter Vizepräsident ein Nationalsozialist. Die SPD hätte ihrer Stärke nach Anspruch auf den ersten Vizepräsidentenposten gehabt. Als der neue Präsident Marschler der Opfer der „Kriobe“ gedachte, erhoben sich die Kommunisten nicht wie die anderen Abgeordneten von den Plätzen. Der Präsident schloß darauf die gesamte kommunistische Fraktion auf drei Tage von der Sitzung aus.

Feuerüberfall auf die Wohnung eines Nationalsozialisten

Duisburg-Hamborn, 23. Aug. Ein planmäßiger Feuerüberfall wurde am Dienstag früh auf die Wohnung eines Nationalsozialisten in Duisburg-Meserich, der bis vor kurzem der KPD angehörte, ausgeführt. Durch ein Fenster gaben mehrere Personen etwa acht bis zehn Schüsse in die Wohnung ab, wodurch die Ehefrau des Nationalsozialisten verletzt wurde. Die Täter flüchteten auf mitgebrachten Fahrrädern in Richtung Hamborn. Drei vermutlich an der Tat beteiligte Personen wurden verhaftet.

Deutscher Kanalschwimmer

London, 23. Aug. Der deutsche Schwimmer Erik Fischer hat Montag um 10.50 Uhr vormittags einen Versuch der Kanalüberschwimmung begonnen. 11 Stunden später wurde er etwa 9 Kilometer südlich von Folkestone gestrichet. Da bis Dienstag mittag keinerlei Nachrichten über eine Landung des deutschen Kanalschwimmers Erik Fischer eingetroffen sind, wird angenommen, daß er seinen Versuch den Kanal zu durchqueren, aufgegeben hat und nach Frankreich zurückgekehrt ist. Allerdings liegen vom französischen Ufer keine derartigen Nachrichten vor.



Klara Zeilin kommt zur Reichstagsöffnung

Berlin, 23. Aug. Wie die kommunistische Abendpresse meldet, habe sich Klara Zeilin trotz ihres leidenden Zustandes entschlossen, am Antikriegskongress in Amsterdam am 27. und 28. August teilzunehmen. Von Amsterdam werde Klara Zeilin nach Berlin reisen, um den Reichstag eröffnen zu können. Dieser Entschluss habe einhelliges Interesse.

Der italienische Europapassagier Suster abgestürzt

Rom, 23. Aug. Im Verlaufe des Europarundfluges ist kurz vor der italienischen Westküste die Breda-Maschine des Italiener Suster anscheinend wegen Flügelbruchs abgestürzt. Der Pilot Suster konnte sich durch Absprung mit dem Fallschirm retten, trug aber dabei erhebliche Verletzungen davon, während der Begleiter Muratori tödlich verunglückte.

196 Stunden Dauerflug

Neuort, 23. Aug. Die Fliegerinnen Frances Marfalis und Louise Thaden, die vor einer Woche zu einem Dauerflug aufstiegen und bereits am Freitag mit 124 Flugstunden den Dauerflugrekord für Frauen um eine Stunde überboten, sind am Dienstag um 18 Uhr nach einer Flugdauer von insgesamt 196 Stunden gelandet.

Aus Stadt und Land

Altenteufel, den 24. August 1932.

Das Platzkonzert der Stadtkapelle am letzten Mittwochabend war von Kurgästen und Einheimischen außergewöhnlich stark besucht und die flott gespielten Marsche wurden mit großem Beifall aufgenommen. Es war ja auch eine wirkliche Freude, zum Abschluss eines froh verlebten Ferientags oder nach des Tages Last und Hitze einen so genussreichen Abend zu erleben. Ueberall hörte man den begeisterten und berechtigten Wunsch, neben (oder wenn es nicht anders geht, statt) den für viele doch unpraktisch gelegenen Sonntagmorgenkonzerten möchten diese Abendkonzerte regelmäßig stattfinden. Durch den stattlichen Besuch angespornt, wird unsere eifrige Stadtkapelle deshalb auch heute abend 8 Uhr bei trockener Bitterung wieder ein Platzkonzert abhalten, das dem ehrenden Gedächtnis der Opfer des Schulschiffes „Röbe“ geweiht ist. Das Programm wurde sorgfältig zusammengestellt und bringt folgende hervorragende Stücke aus der deutschen Musikliteratur:

1. „Militär-Marsch“ von Franz Schubert;
2. Steuermannslied und Matrosenchor aus dem „Fliegenden Holländer“ von Richard Wagner;
3. Vorspiel und Szenen aus dem 2. Akt der Oper „Der Evangelist“ von Wilhelm Kienzl;
4. Gebet und Schlachthymne aus „Aenizi“ von R. Wagner;
5. „Seemanns Voss“ von H. W. Petrie (Vokalensemble von Ernst Fügenmaier);
6. Feierlicher Zug der Frauen zum Münster aus „Lohengrin“ von Richard Wagner;
7. „Vargo“ aus der Oper „Xerxes“ von C. F. Händel;
8. „Ich hatt' einen Kameraden“ von Fr. Silcher.

Warnung vor wildem Stoffhandel. Die Handwerkskammer Stuttgart teilt mit: Gegenwärtig sind in Stuttgart, aber auch sonst im Lande, wilde Stoffhändler am Werk, die unter allerlei Vorwänden versuchen, das Publikum zum Kauf von Kleiderstoffen zu veranlassen. Die Betroffenen sprechen nur gebrochen deutsch und geben sich als englische Studenten aus, die während ihrer Ferien eine Kleinigkeit verdienen wollen. Es konnte festgestellt werden, daß diese Leute in ganz unzulässiger Weise beim Ausfüllen von Bestellungen weder einen Wandergewerbechein, noch eine Gewerbelegitimation mit sich führen. Wenn sie irgend jemand aussuchen, geben sie oft vor, die Adresse durch Bekannte erfahren zu haben. Zunächst versuchen sie, Bestellungen auf Strümpfe, das Paar zu dem Spottpreis von 20 Pfennig, zu erlangen, wobei sie die Lieferung in 8-10 Tagen nach Bestellung zusagen. Mit dem Postmittel der besonders billigen Strümpfe versuchen diese Händler, Kleiderstoffe zu verkaufen, die sie in kleineren Koffern mit sich führen. Die Preise, die dann bei den Stoffen verlangt werden, sind alles nur nicht billig. Das Schönste ist, daß dann die bestellten Strümpfe überhaupt nicht geliefert werden. Wer sich daher vor Schaden hüten will, vermeide den Kauf von Kleiderstoffen bei derartigen wilden Händlern im eigenen Interesse und berücksichtige bei seinen Einkäufen die einheimischen Fachgeschäfte!

Ehhausen, 23. August. (Hohes Alter.) In guter Gesundheit und geistiger Frische konnte heute Tuchmacher Pfeifle seinen 93. Geburtstag begehen.

Ehhausen, 23. August. Der Turnverein hielt am letzten Sonntag sein jährliches Abturnen. Ein herrlicher Festzug bewegte sich unter Vorantritt der Musikkapelle zum Spielplatz, wo sich reges turnerisches Leben entfaltete. Freikämpfen der Turner und Schüler sowie Spiele der Lehrtenden, Gerätekämpfen und vollstimmigen Turnen der Turner wechselten ab. Ein Faustballspiel Ehhausen-Hochdorf endete mit 3:1 für Hochdorf. Bei dem anschließenden Handballspiel Ehhausen 1. — Hochdorf 1. Ergebnis 8:4 für Ehhausen, waren die Gäste doch ein härterer Gegner, als erwartet wurde. Hochdorf überraschte mit seinem flinken Spiel angenehm und brachte dies auch in Toren zum Ausdruck. Schließlich setzten sich aber doch die bessere Technik und die größere Ausdauer der Einheimischen durch und brachten den Sieg. Zwischen hinein stellte immer wieder der hiesige Musikverein unter Leitung seines tüchtigen Dirigenten, sein vorzügliches Können unter Beweis.

Gaugenwald, 23. August. Der ledige Schuhmacher Jakob Wahl von hier, der am Sonntag in Breitenberg im „Hirsch“ bei einer Tanzunterhaltung war, fuhr abends gegen 7 Uhr auf dem Heimweg mit seinem Motorrad in der Kurve der Straßeneinbiegung Neuweiler-Oberfollwangen gegen das von Hoffstett herkommende Verkehrsauto. Wahl wurde vom Motorrad gestoßen und von dem Auto überfahren. Der schwere Wagen fuhr Wahl über beide Oberschenkel. Der rasch herbeigeholte Ortsarzt von Neuweiler führte den Schwerverletzten nach Nagold ins Bezirkskrankenhaus. Ob Wahl mit dem Leben davonkommt, dürfte fraglich sein. Die Schuld an dem Unfall ist noch nicht geklärt.

Kö. Nagold, 23. August. (Unter neues Bad. — Der Fremdenverkehr. — Erntezeit.) Unter neues Bad ist nun auch schon seit über einer Woche seiner Bestimmung übergeben worden und wenn auch die Außenanlagen noch nicht ganz fertig sind, so muß man doch sagen, daß unser Stadtbaumeister Benz ein Meisterwerk geschaffen hat, in der Anlage sowohl wie in der Durchführung. Eine wahre Wälderwanderung leitet jeden Tag zu dem schönsten Tummelplatz an solch heißen Tagen ein und nichts wie Fröhlichkeit und Lustigkeit ist dort zu verspüren. Am letzten Sonntag mögen es annähernd 500 Besucher gewesen sein. Die offizielle Einweihung dürfte allerdings heuer nicht mehr vollzogen, vielmehr auf nächstes Jahr zurückgestellt werden. Die Badeaison bekommt durch diese neue Anlage eine bedeutende Ausdehnung, denn ein Temperaturunterschied zwischen dem Nagoldwasser und dem Wasser im Bassin von durchschnittlich 4 Grad dürfte als sehr wesentlich angesprochen werden. — Der Fremdenverkehr hat nun auch seinen Höhepunkt erreicht. Die Hotels und Pensionen sind vollbesetzt und beherbergen Gäste aus dem ganzen deutschen Vaterland und ebenso aus dem Ausland. Die schon kürzlich erwähnten Künstler aus Stuttgart und Augsburg bereiten den übrigen Kurgästen und uns Nagoldern durch ein wohlgelungenes Konzert eine besondere Freude. Es kamen dabei Lieder und Auszüge aus Opern zum Vortrag. An zwei weiteren Abenden konzertierten die Künstler in uneigennützigster Weise in der Kuranstalt „Walder“ und schufen so den Kranken unvergeßlich schöne Stunden. Daß die Künstler mit Blumen überschüttet wurden, war ein selbstverständlicher Dank. — Erntezeit. Die eigenartigen Witterungsverhältnisse heuer haben es fertig gebracht, daß sich Heumad und Getreideernt zeitlich eng zusammen drängen. Herbstliche Zeichen haben so sich bemerkbar gemacht. Die stolzen Roggenhalme, die in den Himmel hinauf zu wachsen schienen, sonnengebräunte, vollkörnige schwere Weizenähren, die zierlichen Kornbüschel des Hafers, sie sinken dahin unter dem schwingenden blauen Stahl. Hungriges Heubock hüpft nachlese haltend über die Stoppeln, bald wird die Jugend die leeren Felder zu Startplätzen für ihre Drachensafeln machen. Wenige Tage noch und der abendliche Wind legt kühl über die Erde, er, der nach vor kurzem verliebt und zärtlich mit den flüsternden Halmen zu spielen schien. Wie lange noch, und unter dem blauen Schnitt des Pfluges bricht die Scholle und bereitet sich, die Winterjaat in ihren Schoß aufzunehmen. Im Augenblick aber schwanen noch die Wehren, die Dreischmaschine jumpt bis in die späte Nacht ihr eintönig Lied und Sonne und Wärme erheischen lachendes Leben.

Walzgrafenweiler, 23. August. (Ertrunken.) Am Montag, den 15. August, ertrank in Herdingen bei Krefeld der 30 Jahre alte Christian Kern, Sohn des Adam Kern, Müllers, Zinsbachmühle. Seine Leiche konnte erst am Sonntag, den 21. August geborgen werden.

Fremdenstadt, 23. August. (Max Fliedner-Heim.) Der Bau des schon längst geplanten und immer wieder hinausgeschobenen Erholungsheims für die Kaiserwerther Schwestern wird heute in Angriff genommen. Die Baufloßen für das an die Lauterbadstraße kommende Heim sind zu 120 000 Mark veranschlagt. Das wird manchen Arbeitslosen Arbeit bringen und die Geselligkeit in hiesiger Stadt beleben, ein erfreulicher Lichtblick in dieser wirtschaftlich so trüben Zeit!

Calw, 23. August. (Tödlicher Unglücksfall.) In Liebenzell war gestern der Elektrotechniker Willy Hesser, ein Neffe von Frau Schermeister Rahenmaier, bei einer Arbeit mit einer Starstromleitung in Beschädigung gekommen und bewußtlos geworden. Die Wiederbelebungsvorläufe dauerten zwei Stunden. Nach dieser Zeit mußten aber die um den Bewußtlosen sich mühenenden Ärzte den eingetretenen Tod feststellen.

Neuenbürg, 23. August. Gestern vormittag fand die gerichtsarztliche Untersuchung der Leiche des in der Nacht vom Samstag zum Sonntag beim Friedhof an der Wildbader Straße mit seinem Motorrad tödlich verunglückten verheirateten Holzpermeßers Otto Schran aus Höfen statt. Die Untersuchung hat ergeben, daß das Unglück offenbar durch Streifen mit einem bis jetzt noch nicht ermittelten entgegenkommenden Fahrzeug herbeigeführt wurde. Hierüber ist die Untersuchung noch im Gange. Sehr unwahrscheinlich ist jedoch, daß der Verunglückte durch Schneiden der Linkskurve seinen tragischen Tod selbst verschuldet hat.

Weildeckstadt, 23. August. Am Sonntagabend stürzten einige Knaben vor einem auswärtigen Fußballspieler, den sie geizig hatten, aus dem Hof des Gasthauses zum „Hoch“ in die Stuttgarter Straße. Dabei liefen der 13jährige Klems Kappler und der 12jährige Gustav Diebold vor einen vollbesetzten Lastkraftwagen und wurden überfahren. Kappler wurde der linke Fuß zweimal gebrochen, während Diebold innere Verletzungen erlitt. Glücklicherweise konnte der Führer des Lastwagens sofort gehalten, sonst hätte der Unfall noch schlimmere Folgen gehabt.

Obernau, O.A. Rottenburg, 23. August. (Brand einer Hühnerfarm. — Der ganze Hühnerbestand vernichtet.) Am Samstag brach in der vor zwei Jahren von Anton Schülke neu erstellten Hühnerfarm in Bachäder auf bis jetzt nicht geklärt Weise Feuer aus. Das Feuer griff rasch um sich und legte in kurzer Zeit die ganze Farm in Asche. Der gesamte Hühnerbestand ist mit- oder verbrannt. Der Schaden ist durch Versicherung nur teilweise gedeckt. Es wird Brandstiftung vermutet.

Tübingen, 23. August. (Beim Baden verunglückt.) Beim Baden im Neckar oberhalb des Stauwehres verunglückte am Sonntagmittag der 17jährige Anton Wachendorfer aus Wurmlingen. Blutüberströmt kam er wieder an die Oberfläche und wurde von anderen Badegästen in das nahe gelegene Kraftwerk gebracht, wo ihm ein Notverband angelegt und von wo er näher zum Arzt gebracht wurde, der einen Bruch der Schädeldecke feststellte.

Bergfelden, O.A. Sulz, 23. August. Der 17 Jahre alte Sohn des Gemeindepflegers Wöhner, der die Realchule in Oberndorf besuchte und in der Ferienzeit seinen Eltern bei der Landwirtschaft behilflich war, brachte beim Harzen der Treibriemen den Arm in die Transmissionsion und wurde dabei scharflich zugerichtet. Nach

seiner Einlieferung ins Bezirkskrankenhaus wurde sofort zur Operation geschritten, aber trotzdem mußte am nächsten Tag der Arm abgenommen werden. Auch diese Amputation konnte das Leben des jungen Mannes nicht mehr retten. Der unglückliche junge Mann starb an den Folgen seiner schweren Verletzungen.

Kottweil, 23. August. Die neue 6,5 Kilometer lange Umgehungsstraße Kottweil (Saline)—Deißlingen ist am Montag, den 22. ds. Mts. für den Verkehr freigegeben worden. Die Oberflächenterrierung kommt in den nächsten Wochen zur Ausführung.

Honau O.A. Reutlingen, 23. Aug. (Abgestürzt.) Am Sonntag mittag stürzte ein Ausflieger aus Göppingen am sogenannten Spörer-Riß auf dem Weg zum Lichtenstein ab. Er erlitt am Kopf und Körper schwere Verletzungen, sodas er ins Bezirkskrankenhaus nach Reutlingen übergeführt werden mußte.

Stuttgart, 23. Aug. (Verbrüht.) Eine Angestellte, die in einem hiesigen Gastwirtsbetrieb tätig ist, verbrühte sich mit siedendem Wasser so erheblich beide Füße, daß sie mit dem Sanitätsauto ins Spital verbracht werden mußte, nachdem ihr sofort ein Notverband angelegt worden war.

Zwei Brüder ertrunken. Nachmittags wurden bei Hebesingen die Leichen der beim Baden im Neckar ertrunkenen 26 und 23 Jahre alten Brüder Gröner aus Hebesingen geborgen. Sie wurden von einem Badenden beim Tauchen in einem Baggerloch entdeckt. Da die Leichen aneinandergelammert waren, vermutet man, daß der eine der Toten beim Rettungsversuch seines Bruders von diesem mit in die Tiefe gerissen wurde.

Wöhlingen O.A. Stuttgart, 23. März. (Tödlich verunglückt.) Am Sonntag nachmittag verunglückte infolge Reifendefekts ein Motorradfahrer von Harthausen auf der Strecke Plieningen-Wöhlingen. Der Fahrer erlitt durch den Sturz lebensgefährliche Verletzungen, an dessen Folgen er gestorben ist.

Ludwigsburg, 23. Aug. (Verbandstag.) Am 10. und 11. September findet hier der 70. Verbandstag des Verbandes Württ. Gewerbevereine und Handwerkervereinigungen statt. Mit dem Verbandstag ist das 90. Stiftungsfest des Gewerbe- und Handelsvereins Ludwigsburg verbunden. Auf der Tagesordnung der Hauptversammlung steht ein Vortrag von Generalsekretär Hermann Berlin über die wirtschaftlichen Grundforderungen des deutschen Handwerks.

Neckarsulm, 23. Aug. (Zusammenstoß.) Vormittags fuhr der Wagen des Reichsmeisters Fischer die Marktstraße aufwärts, zu gleicher Zeit kam ein anderes Auto angefahren. Er wurde erfasst und gegen ein Eckhaus geschleudert. Zwei Damen im letztgenannten Wagen wurden schwer verletzt. Die Führer der beiden Fahrzeuge kamen mit dem Schrecken davon.

Blauhauzen O.A. Ehlingen, 23. Aug. (Revolverattentat auf einen Polizeibeamten.) Nachts wurde vor einiger Zeit in der Nähe des Bahnüberganges auf den Polizeiwachtmeister Schaller ein Revolveranschlag verübt, wobei jedoch nur dessen Hund angeschossen wurde. Bei der Verfolgung des Täters setzte sich die Schießerei noch im Drie fort. Inzwischen hatte sich auch der Hund wieder etwas erholt und nahm sofort die Spur des Täters auf. Dieser entkam aber infolge der großen Dunkelheit. Der Hund, der durch seine Verletzung ganz rasend geworden war, riß einen Radfahrer vom Rad und richtete ihn durch Bisse schwer zu. Es besteht kein Zweifel, daß es sich bei dem Anschlag um einen Akt ganz persönlicher Art handelt.

Dauffen a. N., 23. Aug. (Drei Menschen vor dem Ertrinken gerettet.) Vormittags stürzte ein 10 Jahre altes Mädchen in den Neckar und geriet in ein Baggerloch. Ein 8 Jahre alter Junge wollte das Mädchen retten und ging ebenfalls unter, da er nicht schwimmen konnte. Ebenso erging es einem circa 20 Jahre alten Mann, der sich am Rettungswerk der zwei Kinder beteiligen wollte. Der an der Unfallstelle vorbeikommende 18 Jahre alte Sohn des Fuhrunternehmers Binder sprang in den Neckar und konnte alle drei lebend ans Ufer bringen.

Friedrichshafen, 23. Aug. (Zusammenstoß.) Am Montag stießen an der Kreuzung der Nibelpark- und Charlottenstraße ein Verkehrsomnibus und ein mit zwei Studenten besetztes DKW-Motorrad zusammen. Der Führer des Motorrades erlitt einen doppelten Unterarmbruch und schwere Kopfverletzungen, der Soziusfahrer hat einen Kieferbruch und ebenfalls schwere Kopfverletzungen davongetragen.

Ravensburg, 23. August. (Auch eine Rekordfahrt.) Zwei Suden im Alter von zehn und elf Jahren fuhrten dieser Tage auf Rollen, dem bekannten Kinderfahrzeug, von Friedrichshafen hierher. Und zwar, so gaben die Knirpse an, um ein Spielzeug, das ihnen in Friedrichshafen zu teuer sei, in Ravensburg billiger kaufen zu können. Nachdem sie sich bei Bekannten hier gestärkt, traten sie den Heimweg an. Sie hatten die 20 Km. von Friedrichshafen nach Ravensburg in zwei Stunden zurückgelegt. Den Raubhufweg, meinten sie, würden sie noch in kürzerer Zeit machen. Sicher eine ganz eigenartige Rekordfahrt!

Aus Baden

Professor Gumbel abgelehnt

Heidelberg, 23. Aug. Das badische Unterrichtsministerium hat, wie bekannt wird, dem Antrage der philosophischen Fakultät und des engeren Senats der Universität Heidelberg stattgegeben, dem außerordentlichen Universitätsprofessor Dr. Gumbel die Vehrbedürftigung zu entziehen. Damit scheidet der Mathematikprofessor Gumbel endgültig aus der Reihe der Dozenten der Heidelberger Universität aus. Gegen ihn hat wegen der in einer sozialistischen Studentenversammlung gehaltenen Äußerung, das Krügerdenkmal des deutschen Soldaten müsse nicht eine Jungfrau mit der Siegespalme, sondern eher eine große Kohlrübe sein, ein Verfahren eingeleitet, das jetzt zur Ablegung Professor Gumbels geführt hat.



Florzheim, 21. August. Am Samstagabend wurde nach einem heftigen Gewitter ein 57-jähriger Mann in Dillstein von seinem Sohn mit einem Stück Holz derart ins Gesicht geschlagen, daß er ihm mehrere starke Verletzungen beibrachte. Die Oberlippe war völlig zertrümmert und mußte im Krankenhaus, wohin man den Wundheilenden gebracht hatte, genäht werden.

Nagau, 23. August. (Unwetter bei Nagau.) In der Nacht zum Montag entlud sich hier und in der Umgebung ein Gewitter, das von der Westküste, mit voller Kraft. Durch schwere Schläge stand das Wasser in manchen Wohnräumen auszumachen. In Verbindung mit den elektrischen Entladungen entwickelte sich ein heftiger böiger Gewittersturm, der auf mehrere Strecken Laub- und Pappelbäume umriß und auch eine Anzahl Obstbäume ersplitterte. Sehr viel häßliches Obst wurde durch das Unwetter zu Boden geschlagen. Längs der Rheindämme zeigen sich auf badischer und pfälzischer Seite Spuren des nächtlichen Unwetters.

Großfeuer in Ludwigsburg

Ludwigsburg, 23. Aug. In den Nachmittagsstunden des Dienstags, kurz nach 4 Uhr, brach in der Zerkuloidfabrik Müller a. Reichsbaum am Wilhelmplatz ein großes Schandfeuer aus. Die hoch aus den Gebäuden schlagenden Flammen fanden in den Fabrikationsvorräten reiche Nahrung, jedoch trotz der Bemühungen der Ludwigsburner, Koenigsweimer und Viehscheimer Feuerwehren das Hauptgebäude bis auf die Grundmauern niederbrannte und von den Nebengebäuden der Dachstuhl und soweit zur Stunde erkennbar ist, auch die Innenräume völlig ausbrannten. Der Schaden dürfte sehr beträchtlich sein. Gegen 18 Uhr war das Feuer auf seinen Herd beschränkt.

Die Bekämpfung des Feuers wurde mit 20 Kohrleitungen, darunter 4 C-Kohren vorgenommen. Um diese zu stellen, wurde auf sämtlichen Hydranten der Umgegend bis zum Arsenalplatz und selbst auf Wasser aus dem Schwimmbad zurückgegriffen. Das weithin sichtbare Feuer lockte unerbittlich viele Zuschauer an. Für Abwehr und schließlich auch noch zu Lösch- und Aufräumungsarbeiten wurde auch Reichswehr zugesogen. Ueber die Brandursache ist noch nichts zu erfahren. Gerüchtweise verlautet, das Feuer sei durch Unvorsichtigkeit eines Arbeiters entstanden.

Eröffnung der Staatlichen Viehzucht- und Melkerschule Kulendorf

Stuttgart, 23. Aug. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Am Montag, den 3. Oktober 1932, wird die Staatliche Viehzucht- und Melkerschule Kulendorf eröffnet. Mit der Errichtung dieser Schule wurde eine allgemein als notwendig empfundene Gelegenheit zu einer gründlichen und sachgemäßen Ausbildung des Stall- und Melkpersonals geschaffen. Die Schule wird im Laufe des Jahres zwei vierjährige Ausbildungskurse und zwar in der Zeit vom Oktober bis Dezember und von April bis Juli für Berufsmelker durchführen. Neben der praktischen Unterweisung in sämtlichen Stallarbeiten werden die Schüler über den Körperaufbau der Haustiere und die einzelnen Lebensvorgänge, die Fütterung, die Gewinnung, Behandlung und Verarbeitung der Milch, die Milchfehler und ihre Erkennung und Beseitigung, Auszucht, Fütterung und Pflege der Tiere, Futterbau, Stallkunde und Stallhygiene, Tierkrankheiten und Geburtshilfe, Herdbuchwesen und öffentliche Viehmaßnahmen sowie staatliche Beurteilung der Tiere unterrichtet. Neben diesen Kursen für Berufsmelker finden sechsmonatige Kurse für Bauernmehrer vornehmlich in der Zeit von Mitte Januar bis Ende Februar statt. Im Monat Juli ist ein vierwöchiger Kurs für Bauern-

melker vorgesehen, bei dem sich die Stallarbeit in der Hauptsache auf das Melken und die Käseherstellung erstreckt. Der erste Ausbildungskurs für Berufsmelker findet in der Zeit vom 3. Oktober bis 23. Dezember 1932 statt.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Politische Tätlichkeiten auf einer Hochzeitsfeier. Aus Hamburg wird gemeldet: Auf einer Hochzeitsfeier in Langstedt bei Duvenstedt im Kreise Stormarn ist es zu schweren Auseinandersetzungen zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten gekommen, die bald in Tätlichkeiten ausarteten. Zwei Nationalsozialisten wurden schwer verletzt. Den Arzt, der herbeigeholt wurde, empfingen die Kommunisten mit einem Steinwurf und bedrohten ihn tätlich. Auch als die Polizei Ordnung schaffen wollte, wurde sie mit Steinen beworfen und mußte von der Schusswaffe Gebrauch machen. Dabei wurde ein Kommunist durch einen Oberschenkelsschuß schwer verletzt.

Bombenanschläge in Rio de Janeiro. Nach Meldungen aus Rio de Janeiro sind dort von Aufständischen zwei Bomben zur Explosion gebracht worden, die jedoch keinen Schaden angerichtet haben sollen. Einigen Gerüchten, wonach in Rio de Janeiro eine Revolte im Gange sei, erzählt Reuters aus zuständiger brasilianischer Quelle, daß von keinerlei regierungsföndlicher Bewegung die Rede sein könne.

Blitzschlag in einen Elbdampfer. Der Elbdampfer „Karl“, der sich mit zwei Schell-Verichtern im Schlepptau auf der Fahrt von Hamburg nach Berlin befand, wurde am Sonntag nachmittag bei Bledede vom Blitz getroffen. Der Dampfer brannte in kurzer Zeit aus und ging dann unter. Die Besatzung konnte sich retten.

Diskontierung in Oesterreich. Die österreichische Nationalbank hat ab 24. August den Wechseldiskontsatz von 7 auf 6 Prozent herabgesetzt.

Das Dessauer Bauhaus wird geschlossen. Der Dessauer Gemeinderat nahm am Montag einen nationalsozialistischen Antrag, das Bauhaus zum 1. Oktober dieses Jahres zu schließen und allen Lehrern zu kündigen, an.

Fünf amerikanische Studenten überqueren den Atlantik. Fünf amerikanische Studenten, die am 5. Juli von Massachusetts mit ihrem 13 Meter langen Segelboot zur Ueberquerung des Atlantischen Ozeans gestartet waren, sind in Tanger eingelaufen. Sie haben ihre abenteuerliche Fahrt zurückgelegt, ohne über moderne Meßinstrumente zu verfügen.

Handel und Verkehr

Berliner Produktenbörse vom 23. Aug. Weizen märk. 202 bis 204, Roggen märk. 154-156, Braugerste 172-182, Futter- und Industrieerste 156-163, Hafer märk. 132-137, Weizenmehl 25,70-30, Roggenmehl 21,25-23,50, Weizenkleie 8,50-10,30, Roggenkleie 8,50-8, Viktorienbienen 21-24, Futtermehle 14 bis 19 RM. Allgemeine Tendenz: fest.

Märkte

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 23. August
Zutrieb: 22 Ochsen, 49 Bullen, 305 Jungbullen, 305 Jungrinder, 139 Kühe, 1386 Kälber, 1635 Schweine. Unerkauft: 2 Och-

sen, 3 Bullen, 15 Jungbullen, 10 Jungrinder, 10 Schweine.
Ochsen: ausgem. 29-30 (30-34), vollfl. 25-28 (uno.), fl. 22-24 (uno.).
Bullen: ausgem. 24-25 (23-25), vollfl. 22-23 (uno.), fl. 20-21 (uno.).
Jungrinder: ausgem. 35-37 (34-37), vollfl. 28-33 (28 bis 33), fl. 24-27 (uno.).
Kühe: ausgem. 22-27 (22-28), vollfl. 17-20 (uno.), fl. 12-15 (uno.), ger. 9-11 (uno.).
Kälber: feinste Rast. und beste Sauat. 36-39 (35-38), mittl. 32-35 (31-34), ger. 27-30 (uno.).
Schweine: über 300 Pfd. 49-50 (49-51), von 240-300 Pfd. 50-51 (uno.), von 200-240 Pfd. 50-52 (49-51), von 160 bis 200 Pfd. 49-50 (48-50), von 120-160 und unter 120 Pfd. 46-48 (46-47), Sauen 35-40 (uno.). Verlauf: Großvieh und Schweine mäßig. Kälber mäßig belebt.

Freiburger Schlachtviehmarkt vom 23. Aug. Zufuhr: 12 Ochsen, 22 Kühe, 20 Ferkel, 9 Kälber, 180 Kälber, 320 Schweine, 28 Schafe. Preise: Ochsen und Kühe 23-34, Ferkel 20-24, Kälber 14-20, Kälber 32-38, Schweine 50-54, Schafe 25-34. Tendenz: Großvieh, Kälber und Schweine langsam, Ueberhand bei allen Gattungen. Schafe ausgenommen.

Letzte Nachrichten

Franz Stöhr Reichstagspräsident?

Berlin, 24. August. Wie die „Deutsche Zeitung“ erfahren haben will, soll von der nationalsozialistischen Reichstagsfraktion als Präsident des neuen Reichstages der Abgeordnete der NSDAP, Franz Stöhr vorgeschlagen werden. Franz Stöhr ist am 19. November 1879 geboren, war lange Zeit im Deutschen nationalen Handlungsgehilfenverband tätig und hatte im bisherigen Reichstag einige Monate lang das Amt des ersten Vizepräsidenten des Reichstages inne.

Schwere Zusammenstöße zwischen Polizei und Arbeitslosen in Oesterreich

Kattowitz, 23. August. In der Nähe der Arnes-Hütte bei Dittlow kam es heute nachmittag zwischen den dort „wegen wilden Abbau“ freitrendenden Arbeitslosen und der Polizei zu blutigen Zusammenstößen. Eine größere Polizeitruppe im Stahlhelm und mit Gewehren sperrte das Gelände ab und vertrieb die Arbeitslosen aus den Notisshäusern. Die Arbeitslosen setzten den Polizeibeamten verzweifelten Widerstand mit Äxten und Reilhauern entgegen, mußten aber der Uebermacht der Polizei weichen. Nach den bisherigen Mitteilungen sollen mehrere Arbeitslose getötet und verletzt worden sein. Die Unruhe dauert noch immer an. Die Polizei hat das Gelände noch nicht verlassen.

Drei Schweizer Studenten am Matterhorn tödlich abgestürzt

Zermatt, 24. August. Am Matterhorn sind drei Studenten aus Sitten, Kanton Valais, etwa 1500 Meter tief abgestürzt. Die Leichen wurden geborgen und werden nach Zermatt gebracht. Das Unglück hat sich höchstwahrscheinlich schon am Freitag zugetragen.

Geistorden

Klosterreichenbach: Anna Amrath geb. Commerell, Zinsbadmühle: Christian Kern, 30 Jahre alt.

Wetter für Donnerstag

Unter Hochdruckeinfluß ist für Donnerstag, abgesehen von vereinzelt Gewitterstörungen, vielfach heiteres und trockenes Wetter zu erwarten.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Rau.

Melstern, 23. August 1932.

Todes-Anzeige.



Schmerz erfüllt gebe ich die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte

Konrad Heselschwerdt

heute morgen im Alter von beinahe 79 Jahren in die ewige Heimat abgerufen wurde.

Die trauernde Gattin:
Agathe Heselschwerdt geb. Hammann.

Beerdigung Donnerstag nachmittag 2 Uhr.

Reklame

ist gerade in den schwersten Zeiten

notwendig!

Bringen Sie sich oder Ihre Waren immer wieder in der weitverbreiteten


Schwarzwälder Tageszeitung „AUS DEN TANNEN“

in Erinnerung und Sie werden sehen, daß Sie dabei gute Erfahrungen machen!

Altensteig.

Von frisch eingetroffenen Sendungen

empfehle:



Detkers Backpulver

- Vanillezucker
- Saucenpulver
- Pudding-Pulver 6 Sorten
- Gala-Pudding-Pulver
- Schokoladen-Speise mit geh. Mandeln
- Rum- und Arac-Pudding
- Götter-Speise 6 Sorten
- Matronen-Pudding-Pulver
- Arofant- und Schokolade-Streusel
- Rosinen-Pudding-Pulver
- Gustin 1/2 und 1/4 Pfund

Mondamin, Maizena 1/2 Pfund Paket
Maison-Puder und Stärkmehl
Detkers Zitronenöl, Rum-Aroma
• Salizyl-Pulver-Einmachhilfe
Citri- und Zitronensaft in Flaschen
Himbeerjast offen und in Flaschen
Gelatine weiß und rot
Vanille-Stangen
Breuer's Salizyl-Pergament-Papier
Cellophan-Glashaut in Pakets 30 S
Sterilopha-Glashaut in Pakets 50 S
Opelta für Marmelade und Gelee 25 S
Opelta in Flaschen à 86 S und A 1.58

Für Wiederverkäufer zu Fabrikpreisen.

Chr. Burghard Jr.

Altensteig Sonderangebot! Altensteig

Um dem Wunsche unserer werten Kundschaft entgegenzukommen, stellen wir neben unseren

selbstgemachten erstklassigen Eiernudeln eine zweite Sorte gute, billige Eiernudeln her

und empfehlen solche zum Preise von **45 Pfg.** per Pfd.

Untere Stadt:
Hermann Lenk Georg Drexel Karl Steeb

Oberer Stadt:
Fritz Rau Konrad Katz

Chrut und Uchrut

Ein praktisches Heilkräuter-Blüchlein von Pfarrer Joh. Kühnle Preis M. —.80 ist wieder eingetroffen.

Ferner empfehlen wir **Bilderatlas** zu Chrut und Uchrut Preis M. 1.—

Buchhandlung Lauk. Altensteig und Nagold.